

# Die ersten Urteile über das neue Werk von Dr. Heinrich Adams „Flug“.

Enthält: Unser Flieger von Wilbur und Orville Wright.

**Dr.-Ing. F. Bendemann (Leiter der Geschäftsstelle für Flugtechnik des Sonderausschusses der Jubiläumsstiftung der deutschen Industrie beim Königlichen Aëronautischen Observatorium in Lindenberg) in der Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure:**

Die Geschichte der Fliegekunst, so kurz sie ist, zeigt sich so fesselnd, dass sie auch in Deutschland besser gekannt zu werden verdient, als es durch manche allzu billigen und zu sehr für die breite Masse bestimmten Schriftchen geschehen kann, die jetzt durch unser Land gehen. Erst eben erscheint erfreulicherweise ein Buch, das diese Lücke wirklich ausfüllt: Heinrich Adams „Flug“. Ohne auf technische Fragen näher einzugehen, doch nicht ohne technisches Verständnis, gibt es wohl die getreueste und feinste Darstellung des lehrreichen Werdeganges der grossen Erfindung und der beteiligten Personen. Ein naher Freund der Brüder Wright, ihr erster überzeugter Anhänger in Deutschland, ein Freund auch der Familie Lilienthals, ein Mann, der den entscheidenden Ereignissen von 1908 in Frankreich beigewohnt hat, fügt der Verfasser mit unverkennbarer Liebe zur geschichtlichen Wahrheit, mit warmem psychologischen Verständnis, in schöner künstlerischer Sprache die Ereignisse aneinander und umrahmt zugleich einen von W. und O. Wright selbst geschriebenen Abschnitt, worin sie in ihrer schlichten, wissenschaftlichen Weise „Die Erfindung des Fliegens“ beschreiben. Mich hat es so gefesselt, dass ich am liebsten ganze Abschnitte daraus wiedergeben möchte, wenn ich noch weiter auf die Vorgeschichte der Fliegekunst eingehen dürfte. Viele werden genussreiche Stunden davon haben, wenn sie es in ihrem Kreise vorlesen. Ich empfehle Ihnen allen, es anzuschaffen.

**Geh. Ober-Postrat Hennicke, vortragender Rat im Reichs-Postamt, in der halbamtlichen Deutschen Verkehrs-Zeitung:**

Ein grundlegendes Werk über die Fliegekunst. Es stellt ein Buch zur rechten Zeit sich ein, das über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Bestrebungen in sachkundigster Weise Auskunft gibt. Es ist aus dem persönlichsten Interesse und aus warmer Hingebung an die Sache ein Buch entstanden, das wie kein anderes geeignet ist, in das neue Gebiet einzuführen und für dessen Anerkennung und Ausbreitung zu wirken. Die verwirrende Aufzählung von fruchtlosen und mehr oder weniger törichten Versuchen bleibt uns erspart. Es folgt eine Übersetzung, die erste und einzige deutsche, des Berichts der Brüder Wright über die geschichtliche Entwicklung ihrer Erfindung. Die Übertragung entspricht genau dem englischen Text, liest sich aber wie eine ursprünglich deutsch geschriebene Abhandlung. Besonders wertvoll ist die Lebensbeschreibung und Charakteristik der Wright. Der Verfasser schöpft fast ausschliesslich aus eigener Kenntnis, daneben aus Mitteilungen, die ihm unmittelbar von seinen Helden zugeflossen sind. Hier wird zum erstenmal an der Hand von Quellen der Nachweis geführt, wie lediglich die Nachrichten von den Erfolgen der Brüder Wright die Bestrebungen der Franzosen auf diesem Gebiete ausgelöst haben. In dem Kapitel über die Zukunft der Flugmaschine wird ein anschauliches Zukunftsbild entrollt der vielfachen Möglichkeiten ihrer Verwendung. Die Ausstattung des Buches verdient alle Anerkennung. Es bringt keine der in den sogenannten populären Büchern und Zeitschriften immer und immer wiederkehrenden Klischees, sondern fast ausschliesslich Photographien, die bisher in Deutschland unbekannt waren, so namentlich solche von den ersten Versuchen der Brüder Wright. Ein eigenartiger Schmuck, der ausschliesslich aus Karikaturen und fliegenden Gegenständen besteht, verleiht dem Buche einen besonderen Reiz. Das Buch kann angelegentlichst jedem empfohlen werden, der für den wichtigen Gegenstand Interesse hat oder der sich über ihn belehren will.

**Professor Dr. Poeschel, Rektor der Fürstenschule St. Afra in Meissen, im Dresdener Anzeiger:**

Das Buch von Dr. Adams schliesst sich würdig an. Wie er nachweist, ist er schon 1904 als einer der allerersten für das verkannte Brüderpaar eingetreten. In der Tat lohnt es sich, den hier zum ersten Male ausführlich dargestellten Entwicklungsgang zu verfolgen. Eine der Schriften der Brüder ist in vortrefflicher deutscher Übersetzung abgedruckt.

Eine Menge einzelner Charakterzüge des schlichten Brüderpaares bringt uns diese Helden der Arbeit menschlich nahe. Die warmherzige Begeisterung, mit der Dr. Adams seinen Gegenstand behandelt, macht uns das Buch besonders lieb. Es ist eins der anziehendsten aus der Luftschifferliteratur, bemerkenswert auch durch geistvolles Aufspüren feiner Zusammenhänge in der Geschichte des Kunstfluges, auf die bisher noch niemand geachtet hat und durch eine selbst bei technischen Erörterungen auf Schönheit und Reinheit der Sprache achtende Schreibweise.

**Privatdozent Dr. A. Wirth im roten Tag:**

Ein flott geschriebenes und hübsch illustriertes Buch. Es hat den spannenden Reiz, den oft gescheiterte, endlich geglückte Versuche immer haben und bringt ausserdem genaueste und oft merkwürdige Einzelheiten über Wrights Leben. Wir müssen es (dem Verfasser) Dank wissen, dass er uns so gut über den trefflichen Mann unterrichtet. Der vielseitige Verfasser hat sich nicht nur mit der Vogelwarte zu Rositten in Verbindung gesetzt, sondern erweist sich auch noch als Schüler Gutschmids, indem er sich um Geschichte und Philologie der Fliegkunst bemüht. Die geschichtliche Untersuchung geht bis zu den assyrischen Göttern und zu Dädalus zurück. Sehr sorgfältig verzeichnet Adams die einzelnen Nachrichten bis auf Lilienthal.

**Kölnische Volkszeitung:**

Adams stellt die Bedeutung Lilienthals in das rechte Licht, indem er zeigt, was seine Nachfolger in den verschiedenen Ländern ihm verdanken. Was dem Büchlein noch ein besonderes Interesse verleiht, ist, dass es auch die Abhandlung enthält, die die Gebrüder Wright über ihre Flieger verfasst haben. Die Zukunft des Lenkballons sieht der Verfasser in wesentlich anderem Lichte, als das gewöhnlich geschieht. Ein Abschnitt Deutschland und die Flugtechnik beschliesst das interessante Werk.

**Dr. Donalies in der B. Z. am Mittag:**

In die persönlichen Eigenschaften und den Werdegang von Wilbur und Orville Wright bekommt man zum erstenmale einen sicheren Einblick. Der Verfasser hat die Entwicklung Wrights von Anbeginn verfolgt und ist mit den Brüdern und der Schwester in nähere Beziehungen getreten. Die Erzählung, was er von ihnen Charakteristisches sah und hörte, macht das Buch besonders interessant.

**Generalanzeiger für Frankfurt a. M.:**

Eine wertvolle Neuerscheinung, nicht minder empfehlenswert, „Flug“. Sein Verfasser ist seit langen Jahren mit grossem Eifer für die Luftwissenschaft tätig und insbesondere sehr früh, vielleicht als der erste in Europa, für die Wrights eingetreten. Sein Buch ist eine durchaus selbständige und eigenartige Arbeit. Über Otto Lilienthal hat der Verfasser manche neue Mitteilung von der Familie erhalten, und über den Wright-Flieger haben ihm sogar die Brüder Wright selbst einen Beitrag geschrieben, in dem sie die Geschichte ihrer Erfindung erzählen. Auf einen eingehenden Bericht über die ersten erfolgreichen Flüge folgt zum erstenmal eine anziehende und erschöpfende Lebensbeschreibung und Charakteristik der beiden Brüder auf Grund von eigener Kenntnis und umfangreichen Mitteilungen dieser und ihrer Familie selbst.

**Berliner Börsenzeitung:**

Es ist nicht eine der vielen populären Schriften über die „Luftschiffahrt“, die das lebhafteste Interesse für dieses Gebiet neuerdings hervorgerufen hat, sondern eine vollständig selbständige Arbeit, die einen wesentlich abweichenden Standpunkt von der grossen Masse der übrigen Werke einnimmt.

**Reichenberger Zeitung:**

Der Verfasser ist seit 8 Jahren als erster Europäer überzeugt von den Leistungen der Brüder Wright. Die Tatsache der Erfindung des künstlichen Fluges hat er, wie in dem Buche nachgewiesen wird, schon Anfang 1904 verkündet. Er ist Meister in der Kunst, die verwickeltsten und schwierigsten Materien verständlich und anregend darzustellen. Es wird kurz, aber vollständiger als bisher erzählt, wie die Menschen seit Jahrtausenden Flugversuche angestellt haben. Die junge Geschichte der Erfindung wird von den Erfindern Wilbur und Orville Wright selbst in ihrer schlichten, anziehenden Weise zum erstenmal deutsch in dem Buche erzählt.